

Das Churer Musikkabarett Coirason startet auch als Duo durch

TEXT: KARIN HOBI, BILD: PETER DE JONG

Mit dem siebten «Coirason»-Programm «Spielweispiel» treten Damian Bläsi und Christian Stalder nur noch zu zweit auf. Vom Trio zum Duo, aber nach wie vor mit viel Witz, Charme, Mimik und kunterbunten Liedtexten aus dem Alltag. Und höchst erfolgreich.

Sie singen und spielen, mal laut, mal leise, mal schnell und synchron oder sehr melodios. «Einfach garniert. Rhythmisch platziert», wie Christian Stalder (36) aus Zizers und Damian Bläsi (46) aus Chur ihr Liedgut nennen. Stalder schlägt auf den Kasten, Bläsi haut in die Tasten. Zwar jetzt mit einer Stimme weniger und ohne Gitarre, dafür mit neuem Outfit und neuen Reimen.



Aus drei mach zwei: Damian Bläsi und Christian Stalder sind heute als Duo unterwegs.

Wie weiter?

Die Chemie stimmte bereits bei ihrer ersten Begegnung bei einer Chorprobe im Mai 1998. Noch am selben Abend gingen sie gemeinsam zum Bier, und bald entstanden erste Ideen. Als sie den Gitarristen Roberto Suter kennenlernten, starteten sie zu dritt durch. Der geplante Name «Corretto» wurde aber noch gegen die Wortschöpfung «Coirason» ausgetauscht. Nach 15 erfolgreichen Jahren kam der Ausstieg von Roberto Suter. «Es war schon ein Schock für uns», gesteht Stalder

heute rückblickend. Irgendwann begannen Stalder und Bläsi zu zweit neue Texte auszuprobieren. Es funktionierte. Nach eineinhalb Jahren Proben präsentieren die beiden wieder eine Aneinanderreihung von Liedern mit einem laufenden Wechsel von Themen und Musikstilen.

Die Lieder im neuen Programm «Spielweispiel» sind zeitlos, aus dem Alltag gegriffen und werden mit viel Mimik, Bewegung und Rhythmus unterstrichen. Der Ide-

enpot wird ständig gefüllt, weitergesponnen und gemeinsam ausgearbeitet. Noch immer tritt «Coirason» am liebsten in der Klibühni auf. «Die Grösse stimmt und alles ist echt, live und ohne Verstärker», so Bläsi. Im Scheinwerferlicht stürzen sie sich voll und ganz in die Lieder mit den zugehörigen Emotionen und Stimmungen. Während den Pausen ziehen sich die beiden in die Garderobe zurück. «Dort plaudern wir. Essen eine Banane. Rauchen

eine Zigarette. Trinken etwas», erzählt Stalder.

Unterhalten und unterrichten

«Coirason» sei ein wichtiger Teil ihres Lebens. «Trotzdem können wir uns nicht einfach einen Monat auf eine Alp zurückziehen, um uns auf unseren nächsten Auftritt zu konzentrieren», erklärt Bläsi. Beide unterhalten im Berufsalltag nicht ein Publikum, sondern begleiten Schüler. Stalder ist Schulsozialarbeiter und Erwachsenenbildner. Bläsi unterrichtet seit 20 Jahren als Primarlehrer. «Coirason» sei quasi ein Zubrot. «Wir erhalten dafür viel Anerkennung, was uns sehr freut. Aber wir bilden uns nichts darauf ein», sind sie sich einig. Pläne? Ein Jubiläumsprogramm könnte durchaus ein Thema sein. Nach vielen, zumeist ausverkauften Vorstellungen in der Klibühni folgt erst einmal im Herbst eine Bündner Tournee. «Solange die Leute uns sehen wollen, kann Chur ruhig alle zwei Jahre mit uns rechnen», verraten sie. ■